

„Weltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,25 einl. 23 Stpt. ...



Anzeigen lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung Berlin SW 13, ...

Weltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Die große Schlacht vor Paris

Der zweite gewaltige deutsche Sieg reißt heran — Die französische Widerstandskraft schwindet dahin — Kostlose Verfolgung auf dem rechten Flügel und in der Mitte

Europa an der Wende

Nach der Verkündung des Kriegseintritts Italiens durch Mussolini richten sich die Augen der Welt wieder auf die große Schlacht auf Frankreichs Boden.

Aus dem Wehrmachtsbericht vom 11. Juni durfte unser Volk bereits die Gewißheit entnehmen, daß auch diese gewaltige Schlacht, die über das Schicksal Frankreichs entscheidet, mit einem deutschen Sieg gekrönt sein wird.

Die verzweifelte militärische Lage Frankreichs erfährt durch den Eintritt Italiens in den Krieg eine geradezu katastrophale Steigerung, da Frankreich einen Zweifrontenkrieg zu führen gezwungen ist.

Große militärische und politische Entscheidungen reifen heran, sie werden unzweifelhaft den Stempel der Not tragen. Die gewaltige Schlacht zwischen Kanalflüsse und Maas aber, die die todesmutige Tapferkeit unserer Soldaten von neuem erstrahlen läßt, begleitet mit ihrem großen deutschen Erfolg den Fall von Paris.

Flammenherd von Rouen bis Le Havre

Das Nordufer der Seine brennt

... 11. Juni. (Bk.) „Bombenangriff auf Schiffe in der Seine-Mündung“ — so lautet der Eintrag für eine Do. 17-Kampfgruppe. Die Maschinen starten. Wenn am Horizont erscheint plötzlich eine lange schwarze Wolkendecke.

kaum auszumachen — der heizende Rauch der Brände steigt in die Mähdale hinein. Da steht von diesem Schiff ein Abwehrfeuer, wie ein Feuerwerk ein. Ein Kriegsschiff wehrt sich aus allen Kräften. Im dunklen Rauch liegen die glühenden Geschosse nach oben — krepierten im hellen Licht.

Die beschlossenen Ziele werden ausgemacht. Es scheint ein größerer Geleitzug unterwegs zu sein. Schon sehen die Maschinen zum ersten Angriff an — die Bomben fallen — ein größerer Transporter wird getroffen — brennt sofort.

Zu gleicher Zeit kämpfen unsere Besatzer mit französischen Jagdmaschinen, um den Angriff auf die Bomber abzuwehren.

Die Welt zum Kriegseintritt Italiens

Der Eintritt Italiens in den Entscheidungskampf für ein gewaltiges und heftiges Europa an der Seite Deutschlands hat in der ganzen Welt einen ungeheuren Eindruck gemacht.

„Italien hat Großbritannien und Frankreich den Krieg erklärt“, lautet die Schlagzeile der „Welt“ und „Breme“, die ihre ersten Seiten u. a. mit dem Bild des Duce und seiner Rede, dem Telegramm des Führers an den König und Mussolini, der Ansprache des Reichsaußenministers sowie umfangreichen Stimmungsberichten ihrer römischen Vertreter und den Meinungen vom Werdahl des Ereignisses in den europäischen Hauptstädten füllten.

Die historische Webe Mussolinis, die den Eintritt Italiens in den Krieg gegen die Autokratie an der Seite Deutschlands herbeiführt, hat in den politischen Kreisen der internationalistischen Hauptstädte starken Eindruck hinterlassen.

Die Mussolini-Rede wurde in Italien und von zahlreichen Personen am Rundfunk abgehört und war Gegenstand lebhafter Erörterungen auf den Straßen, in den Kaffeehäusern und in den Klubs. Das Gesamtbild ist vorläufig ruhig, weil der Kriegseintritt Italiens nicht unerwartet gekommen ist.

Die spanische Zeitung „Arriba“ bestimmt in ihrem Leitartikel erneut Spaniens Stellung zum europäischen Krieg. Diese sei auf Befehl Frankreichs neutral; doch bedeute dies weder eine Schwäche noch einen Verzicht auf die vollen Rechte.

Graf Ciano an der Front

Außenminister Graf Ciano hat sich in seiner Eigenschaft als Major der italienischen Luftwaffe am Dienstag nach der Sitzung des italienischen Ministerrates im Flugzeug zu seiner Staffel an die Front begeben.

Nationalsozialismus und Faschismus im gemeinsamen Kampf

Gewohnt, in ihren Entschlüssen und Handlungen von den Machthabern der zusammenbrechenden westlichen Welt der Autokratie überhaupt nicht begriffen zu werden, haben der Duce des faschistischen Italiens und der Führer des nationalsozialistischen Großdeutschlands beim Kriegseintritt Italiens umhüftend zum Ausdruck gebracht, daß sie gemeinsam bis zum vollständigen Siege kämpfen werden und, daß die glückliche Zukunft eines neuen Europas an die Vorbedingung dieses Sieges gebunden ist.

Was wir heute ahnen und sich entwickeln sehen, werden die verbündeten Völker jüdisch-demokratischer Prägung vermittels erst erkennen, wenn sie ihre Blindheit mit furchtbaren Erfahrungen haben bezaubern lassen. Die Kramereielen an der Themie verleugnen sich in ihrer geschichtslosen Dummheit nicht, als sie unmittelbar nach der großen europäischen Entscheidungsbunde davon brachen, daß „eine Arie in der Blodade gegen Deutschland nunmehr geschlossen sei“.

Da entleert sich der fundamentale Unterschied zwischen den Fronten: dort die feilenlosen Rechner, die Nutzfunktion — und dazu noch schäblich —, auf der anderen Seite aber die jungen revolutionären Völker, die mit zukunftsreichen Ideen in das heilige Scheinwerferlicht der Weltentstehung treten, die fordernd und zuversichtlich an die Tore der alten Welt pochen und sie nunmehr, da sie sich den Forderungen der Vernunft nicht öffnen wollten, mit der ihnen eigenen Dynamik sprengen werden.

Die militärische Lage bestimmt nunmehr das Gesicht der Stunde vom Nordkap bis zur Küste Afrikas, wie auch die politische Lage allein über die kommende Entwicklung in europäischen Völkern bestimmt. Nichts und niemand kann das Geleß des Handelns aus den Händen Adolf Hitlers und Mussolinis reißen.

Damit beginnt ein politischer Laßabend seinen weltgeschichtlichen Auswirkungen entgegenzueilen. Dieser Laßabend aber ist die weltanschauliche Gemeinschaft zweier Revolutionen, erweitert durch die Parallelität der nationalen Bedürfnisse.

Während die Waffen der beiden verbündeten Massenmächte die Lebensrechte ihrer Völker militärisch erkaufen, stehen hinter den Fronten zwei engstens befreundete Völker in treuer Kameradschaft. Die faschistische Partei in Italien und die nationalsozialistische Bewegung in Deutschland übernehmen die Garantie dafür, daß diesmal die Völker nicht um die Früchte ihrer Opfer betrogen werden. In langen Jahren haben diese beiden Erneuerungsbewegungen zweier jünger, aufstrebender Völker in stetem Austausch miteinander gestanden. Sie haben die Massen des Volkes zu einem neuen geschichtlichen Bewußtsein erweckt, sie haben seine moralischen und physischen Kräfte gestärkt und sind heute mehr denn je im Feuer des weltbewegenden Geschehens zu einer Einheit des Willens verflochten.

Sie allein können das neue Europa formen, sie allein werden es auch, weil sie es wollen. Im glücklichen Besitz zweier gleicher Führerpersönlichkeiten gehen die geschichtliche und die nationalsozialistische Revolution der Erfüllung ihrer größten Aufgabe entgegen: nach der Niederwerfung der welt- und lebensfeindlichen Mächte der jüdischen Autokratie den einst drohenden Untergang des Abendlandes in seinen leuchtenden Aufstieg umzuwandeln und damit den Völkern dieses Kontinents ein neues Jahrtausend europäischer Kultur zu schenken.

Schnellboot-Nachgefechte

Bei Unternehmungen deutscher Schnellbootverbände gegen die britische Dittsche kam es zu heftigen Nachgefechten zwischen unseren Schnellbooten und britischen Zerstörern. Unsere Boote kehrten ungeschädigt zurück.